

go plastic company

Asphaltwelten Part 3

Der dritte und finale Teil des Projekts „Asphaltwelten“ der go plastic company befasst sich mit den Themen „Obdach & Leben auf der Straße“. Dieser letzte Part bearbeitet die künstlerische These einer Utopie: eine Gruppe, die sich der Stabilität und Sicherheit entsagt: ein Leben ohne Wände, ohne Versicherung, ohne Verwurzelung. Im Körper zuhause sein, nicht in Gebäuden. Unabhängig von Herkunft, Ausrichtung und Meinung. Ein Zusammenwürfeln von Biografien auf öffentlichem, aber „neutralem“ Boden. Wie empfinden und gestalten wir unser eigenes „artistic shelter“? Wie weit reicht es; umfasst es nur mich oder auch andere? Wie kann ich es tragen, stützen, mitnehmen und (mit)teilen?

Das Kollektiv verarbeitet und reflektiert in dieser abschließenden Arbeit, die über den gesamten Projektzeitraum (2020-2021) entstandenen und geführten Diskurse zu den gesetzten Themen Obdach, Leben und Schaffen auf der Straße, Körper im öffentlichen Raum und deren Wahrnehmung(en). Entstehen soll ein partizipatives Tableaus welches die gesammelten Thesen, Fazits und Erkenntnisse in all ihrer Komplexität, Diversität und Widersprüchlichkeit eint und veranschaulicht.

Im folgenden lesen Sie die Texte, entstanden im Auseinandersetzungsprozess zu Asphaltwelten Part 3.

Die Autor:innen sind gleich die Performer:innen: Douglas Bateman, Esther Schachenmayr, Rika Yotsumoto, Joseph Hernandez, Caroline Beach

Übersetzung: Cindy Hammer, Emilia Toro

präsentiert von go plastic company

Ladies, gentlemen and those of you enlightened enough to have left the gender binary behind; welcome to the start of this ending.

Asphaltwelten Part 3. Parts 1 and 2 existed like castles in this sky, an untrodden pilgrimage that became something you could hold in the palm of your hand.

Part 3, is the end game. This is our chosen world, we decided to leave something monumental behind. Please take a moment to look around.

Welcome to the castle, this performance takes just 70 years, I'm very happy we are joining me.

I'm so sorry, let me try that again.

This very welcome has been castled, joining seven guides I'm happy to justly join for a year. I'm constantly confused by unsureness in greeting. With a heart open enough that it may turn blue, I welcome you here.

To start the performance, we'll begin by listening to the buildings surrounding me. And let us not forget, There is nothing more deceptive than an obvious fact. Now, listening to a finely tuned building is like being a detective, so in order to hear the buildings let us first imagine that foul play is afoot. A building has been murdered, eradicated from the face of that earth.

You are Sherlock Holmes, and I am Watson. You turn to me and say:

My mind rebels at stagnation, give me problems, give me work!

To which I reply: What do you hear?

Go on, look to your right, over there, the only sound that remains is a container of an alleged deed, not discarded uniforms but lockers of now departed memories. Whatever remains, however improbable, must be the truth.

I know, somehow all of the different sources of information are so loud but, you can't hear. Why?

Look behind you to me. What do you hear?

Not to worry, we're now leaving the listening area.

Please, all together take one step forward, with this step you've just stepped over the monument to Barry White.

How often have I said to you that when you have eliminated the impossible, whatever remains, however improbable, must be the truth?

And now my fellow detectives, the end game is finally afoot. Leave no look unlooked and no step unstepped. Each crevice and construction will tell you something. You are the readers of our palms.

Your path is yours to choose, follow your heart, follow your head and feel your fate.

The world is reflected in the body and the body is projected onto the world.

How do we create / place / draft / design artistic shelters?

We remember through our bodies as much as through our nervous system and brain.

How much shelter can a body be?

From now on this is the end game.

Douglas Bateman

Meine Damen, Herren und diejenigen unter Ihnen, die aufgeklärt genug sind, die Geschlechtertrennung hinter sich gelassen zu haben...

Willkommen zum Beginn von diesem Ende. Asphaltwelten Part 3. Part 1 und 2 existierten wie Luftschlösser, eine unbetretene Pilgerreise, die zu etwas wurde, das man in der Hand halten konnte.

Teil 3 ist das Endspiel. Dies ist die Welt, die wir gewählt haben, und wir haben beschlossen, etwas Monumentales zu hinterlassen. Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit und sehen Sie sich um. Willkommen im Schloss, diese Aufführung dauert gerade mal 70 Jahre und ich bin sehr froh, dass wir uns mir anschließen.

Es tut mir so leid, lassen Sie mich das noch einmal versuchen.

Dies ist ein sehr willkommenes Schloss, ich bin erfreut, mich für ein Jahr den sieben Führenden anzuschließen. Ich bin ständig verwirrt, durch die Unsicherheiten bei Begrüßungen. Mit einem so offenen Herzen, dass es blau werden könnte, heiße ich Sie hier willkommen.

Um die Vorstellung zu beginnen, lauschen wir zunächst den Gebäuden, die mich umgeben. Und vergessen wir nicht: Es gibt nichts Trügerischeres als eine offensichtliche Tatsache. Einem fein abgestimmten Gebäude zuzuhören, ist wie ein Detektiv zu sein. Um die Gebäude zu hören, stellen wir uns also zunächst vor, dass ein übles Spiel im Gange ist. Ein Gebäude wurde ermordet, vom Angesicht der Erde ausgerottet.

Sie sind Sherlock Holmes, und ich bin Watson. Sie wenden sich mir zu und sagen: Mein Geist rebelliert gegen die Stagnation, gib mir Probleme, gib mir Arbeit!

Worauf ich antworte: was hören Sie?

Schauen Sie nach rechts, dort drüben, das einzige Geräusch das bleibt, ist ein Container einer angeblichen Tat, keine entsorgten Uniformen, sondern Schließfächer von nun verblichene Erinnerungen. Was auch immer übrig bleibt, wie unwahrscheinlich es auch sein mag, muss die Wahrheit sein.

Ich weiß, irgendwie sind all die verschiedenen Informationsquellen so laut, aber man kann sie nicht hören. Warum?

Schauen Sie hinter sich, zu mir. Was hören Sie?

Keine Sorge, wir verlassen nun den Hörbereich. Bitte gehen Sie einen großen Schritt nach vorn, mit diesem Schritt sind Sie gerade über das Denkmal von Barry White getreten. Wie oft habe ich Ihnen schon gesagt, dass, wenn man das Unmögliche eliminiert, was auch immer übrig bleibt, wie unwahrscheinlich es auch sein mag, die Wahrheit sein muss.

Und nun, meine lieben Detektivkolleg:innen, ist das Endspiel endlich in vollem Gange. Lasst keinen Blick unbesehen und keinen Schritt ungetan. Jeder Spalt und jede Konstruktion wird etwas verraten. Sie sind die Leser:innen unserer Handflächen. Sie können ihren Weg selbst wählen, folgt Euren Herzen, folgt Euren Köpfen und spürt Euer Schicksal. Die Welt spiegelt sich im Körper und der Körper wird auf die Welt projiziert. Wie erschaffen / platzieren / entwerfen / gestalten wir künstlerische Schutzräume? Wir erinnern uns durch unsere Körper genauso wie durch unser Nervensystem und unser Gehirn.

Wie viel Obdach kann ein Körper sein?

Von nun an ist dies das Endspiel.

I find people who wear complete bike outfits odd.
A lot of people riding bikes have really bad posture.
It is oddly relaxing to see people talk without actually hearing them.
Surprising number of couples.
The mix of colors against the grass and sky are really pretty.
Groups and couples always seem to have the same or a similar walk and posture and the same type of clothes or bike.
People with style really stick out.
Definitely reminded of how much I hate bikes.
Time goes by way faster when you're observing people.
The headwind hitting some people on the bikes real hard.
Some people have the wrong clothes on for this weather.
I noticed that I'm usually very oblivious to my surroundings.
I think you have to have a certain age before you can wear matching outfits as a couple... like 75.
Damn, some joggers really be outrunning the bikes.
Little kids on bikes are cute though.
I need my sunglasses.
I like when people wear bright colors.
Old people always look good in beige.
From afar people on bikes look like ants attacking me.
Some spaces look like paintings the more you stare at them.
Why do clouds make the sky seem so much more powerful?
I always assume people are my age until they come closer.
Lesbians - I wonder if they know it yet.
Do people lying down in the grass not care about the insects there?
I would like to be in love.
The birds are way more elegant than the people.
Why do some people look lonely when they are alone and others look enticing?
People wear black too often.
I like that no-one notices me.
Does time go by faster when you're old and sitting on a bench?
People never go for walks in groups of three, always one, two or four.
Way too many people again.
It's exhausting to focus on your surroundings for so long. I like focusing on myself more.

Ich finde Leute, die komplette Fahrrad-Outfits tragen, seltsam.
Viele Leute, die Fahrrad fahren, haben eine wirklich schlechte Körperhaltung.
Es ist seltsam entspannend, Menschen reden zu sehen, ohne sie zu hören.
Überraschend viele Paare.
Die Farbkombinationen von Gras und Himmel sind wirklich schön.
Gruppen und Paare scheinen immer einen gleichen oder ähnlichen Gang und Körperhaltung zu haben und dieselbe Art von Kleidung oder Fahrrad.
Leute mit Stil stechen wirklich heraus.
Das hier erinnert mich definitiv, wie sehr ich Fahrräder hasse.
Die Zeit vergeht viel schneller, wenn man Leute beobachtet.
Der Gegenwind trifft einige Leute auf den Fahrrädern ganz schön hart.
Manche Leute haben die falsche Kleidung für dieses Wetter an.
Mir fällt auf, dass ich meine Umgebung normalerweise gar nicht richtig wahrnehme.
Ich glaube, man muss ein gewisses Alter haben, bevor man als Paar zusammenpassende Outfits tragen kann... etwa 75.
Verdammt, einige Jogger sind wirklich schneller als die Fahrräder.
Kleine Kinder auf Fahrrädern sind wirklich süß.
Ich brauche meine Sonnenbrille.
Ich mag es, wenn Leute helle Farben tragen.
Alte Leute sehen immer gut aus in Beige.
Aus der Ferne sehen Leute auf Fahrrädern aus wie Ameisen, die mich angreifen.
Manche Orte wirken wie Gemälde, je länger man sie anstarrt.
Warum lassen Wolken den Himmel so viel mächtiger erscheinen?
Ich nehme immer an, dass Leute in meinem Alter sind, bis sie näher kommen.
Lesben - Ich frage mich, ob sie es schon wissen.
Kümmern Insekten Menschen nicht, wenn sie sich ins Gras legen?
Ich wäre so gerne verliebt.
Vögel sind viel eleganter als Menschen.
Warum sehen manche Menschen einsam aus, wenn sie allein sind, und andere verlockend?
Menschen tragen zu oft schwarz.
Ich mag es, dass niemand mich bemerkt.
Wenn man ein Jogging-Outfit trägt, muss man wirklich schnell sein, um es zu rechtfertigen.
Vergeht die Zeit schneller, wenn man alt ist und auf einer Bank sitzt?
Die Leute gehen nie in Dreiergruppen spazieren, sondern immer zu zweit oder zu viert.
Schon wieder viel zu viele Leute.
Es ist anstrengend, sich so lange auf seine Umgebung zu konzentrieren. Ich konzentriere mich lieber auf mich selbst.

Esther Schachenmayr

“Power On. Connected.”
Walking down the stairs. Stares from everywhere.
“All eyez on me”
Tupac Amaru Shakur
Stooping and snooping. Whatcha waitin for?
Little dragons circling the corner.
Cornern. Cornern mit Korn.
At the corner of an Urban Outfitters.
Fitting, survival of the fittest.
In this Urban. Jungle. Gym. Carrey.
Sweat and tar and hybrid cards.
Elon Musk promised us space x Mars!
Everyone running...
Makes me wonder what they're late for.
Running from, not for.
There they are, polices officers.
The ones on horses.
Their silhouettes side by side in the burning red sunset.
Romantic almost.
Amongst the euphoric chants of drunkenness and despair.
Public preaching and pb and j.
Ah another deliciously nauseating day.
My sweet tooth is itching my tongue.
Take me to the candy shop.
Sticky honeycomb rainbows and sugary hills.
Marshmallow unicorns, cookies and cream, toffee towers. Wait here's 50ct!
Give me sweet liquor, salty liquorice,
Liquorice. Liquor rice?
Where does liquorice come from, Wikipedia?
Not! a colonial product.
What a surprise.
I have in fact become a lavishly living old man with a mustache. It or toss it.
Don't sniff it nor smoke it. It's the ten crack commandments. Get rich or die tryin.
I'm trying. I'm sorry.
„I'm sorry I could not find any remaining balance on your bank account. Would you like me to search for it on the web?“ Disconnected. Power off. Power on.
Connected - connected - connected to knusperkati 's iPhone.

"Einschalten. Verbunden.“
Ich gehe die Treppe hinunter.
Blicke von überall.
"Alle auf mich gerichtet"
Tupac Amaru Shakur
Bücken und Schnüffeln. Worauf wartest du?
Kleine Drachen kreisen um die Ecke.
Cornern. Cornern mit Korn.
An der Ecke eines Urban Outfitters.
Anpassen, das Überleben des Stärkeren.
In dieser Stadt. Dschungel. Gym. Carrey.
Schweiß und Teer und Hybridkarten.
Elon Musk versprach uns Raum x Mars!
Alle rennen.
Ich frage mich, wofür sie zu spät sind.
Sie rennen vor, nicht für.
Da sind sie, die Polizeibeamten.
Die auf Pferden.
Ihre Silhouetten nebeneinander im glühend roten Sonnenuntergang.
Schon fast romantisch.
Unter den euphorischen Gesängen von Trunkenheit und Verzweiflung.
Öffentliche Predigten und Pb und J.
Ah, ein weiterer köstlich ekelerregender Tag.
Mein süßer Zahn juckt meine Zunge.
Nimm mich mit in den Süßwarenladen.
Klebrige Honigwaben-Regenbögen und zuckrige Hügel.
Marshmallow-Einhörner, Kekse und Sahne, Toffee-Türme. Warte hier ist 50ct!
Gib mir süßen Likör, salziges Lakritz.
Lakritze. Lakritzreis?
Woher kommt Lakritze, Wikipedia?
Kein! Kolonialprodukt.
Was für eine Überraschung.
Ich bin in der Tat ein üppig lebender alter Mann mit Schnurrbart geworden. Ist es oder wirf es weg. Nicht schnüffeln und nicht rauchen. Das sind die zehn Crack-Gebote. Reich werden oder beim Versuch sterben. Ich versuch's ja. Es tut mir leid.
"Es tut mir leid, dass ich kein Restguthaben auf Ihrem Konto finden konnte. Möchten Sie, dass ich im Internet danach suche?" Ausschalten. Einschalten.
Verbunden - verbunden - verbunden mit knusperkati 's iPhone.

Rika Yotsumoto

We have worked hard to keep things this way, even though we aren't really sure why. It seems safe. No one is going to get hurt. We don't want to change, let it rust and die and change and get away from us. That would be a tragedy, though I'm really not sure why. You see my predicament? Do you see the kinds of predicaments that I get myself into? It's not enough that we shift and we shape, shave, instigate and initiate death (by nature) we also bring it to us. We turn to it actively, meditate on the complexities of the concept so that we can fall asleep. Keep the enemy in focus. You know what I mean? I guess I'll try and say it another way.

Said another way, I suppose it has something to do about self preservation and... meat? The flesh of things, if that makes sense. To imagine furry creatures, creatures from folklore. The old ones, the ones that gathered objects and hid them in their lairs. They were hard nosed and quick fingered, with stones for eyes and skin made up of millions of tiny blades of grass. They stole things and plucked things and tore down to their hovels- making collections of the things that we hold precious (all kinds of things, shoes, ships, ceiling wax, cabbages, kings, etc.). They took these things and they stored them for another cold winter. Keep the community warm. I suppose it's about community too. You see the kinds of predicaments that surround me and my community?

We do things in the old way. With the old ones. We have scorched the earth and we watch the ashes rise and the rising ashes look like trees and that is good. We say to ourselves and to each other "we see this and it is good". Everyone is here to celebrate, we have all moved on. There is no longer anything else. Not this anymore. Not you telling me this. No longer rain on ice cream cones, no longer faces (of any species) that you want to hold between your hands, no longer piles of lovers in the grass. All that is done. The best we can hope for is a hard cut to...

Crash, the lights come up in a giant, empty room. There, in the corner, is Bob Fosse, Martha Graham, Trisha Brown and the rest of them. After the light goes on they will shift in their chairs. (In this scenario I imagine them all sitting behind a long table, like you would see at an artist talk. There are glasses of water next to each microphone.) The giant light cracks on and there she is, the protagonist, in a black sequined shift to the floor. She seems to pause but we zoom in and we realise that she is just surveying the scene. She takes her time because she knows that we have all been waiting for her. This is her moment and she is going to milk it. She has practiced cutting through the ether of space and time but this is something entirely different. She was born for this. As we pan out, head held high she descends the staircase (I forgot to mention the staircase). As she reaches the bottom we hear the floor sizzle when she touches it, steam whistling from beneath her feet. She has landed. From offstage, or off camera, someone throws her a microphone. She clasps it in two hands, draws in the darkest most velvet breath, opens her mouth and BLACK.

Joseph Hernandez

Wir haben hart daran gearbeitet, dass es so bleibt wie es ist, auch wenn wir nicht genau wissen, warum. Es scheint sicher zu sein. Niemand wird verletzt. Wir wollen nicht, dass es sich ändert, dass es rostet und stirbt und sich verändert und sich von uns entfernt. Das wäre eine Tragödie, obwohl ich wirklich nicht weiß, warum. Verstehen Sie mein Dilemma? Sehen Sie, in was für eine missliche Lage ich mich bringe? Es reicht nicht aus, dass wir uns verändern, dass wir den Tod formen, scheren, anstiften und einleiten (von Natur aus), wir bringen ihn auch zu uns. Wir wenden uns ihm aktiv zu, meditieren über die Komplexität des Konzepts, damit wir ruhig schlafen können. Wir behalten den Feind im Blick. Verstehen Sie, was ich meine? Ich denke, ich werde versuchen, es anders zu formulieren.

Anders ausgedrückt; ich nehme an, es hat etwas mit Selbsterhaltung und... Fleisch zu tun? Das Fleisch der Dinge, wenn das Sinn macht. Ich stelle mir pelzige Kreaturen vor, Kreaturen aus der Folklore. Die Alten, die Gegenstände sammelten und sie in ihren Unterkünften versteckten. Sie waren abgehärtet und flinkfingerig, Steine als Augen und eine Haut, die aus Millionen winziger Grashalme bestand. Sie stahlen und rupften Dinge und rissen sie hinab in ihre Verstecke - und sammelten die Dinge, die wir für wertvoll halten (alle Arten von Dingen, Schuhe, Schiffe, Deckenwachs, Kohlköpfe, Könige usw.). Sie nahmen diese Dinge und lagerten sie für einen weiteren kalten Winter. Sie hielten die Gemeinschaft warm. Ich nehme an, es geht um Gemeinschaft. Sehen Sie die Schwierigkeiten, mit denen ich und meine Gemeinschaft konfrontiert sind?

Wir machen die Dinge auf die alte Weise. Mit den alten Leuten. Wir haben die Erde verbrannt und sehen zu, wie die Asche aufsteigt, und die aufsteigende Asche sieht aus wie Bäume und das ist gut so. Wir sagen zu uns selbst und zueinander: "Wir sehen das und es ist gut". Alle sind hier, um zu feiern, wir sind alle weitergekommen. Es gibt nichts anderes mehr. Nicht mehr das hier. Nicht du sagst mir das. Es gibt keinen Regen mehr auf Eistüten, keine Gesichter (egal welcher Art), die man zwischen den Händen halten möchte, keine Haufen von Liebenden im Gras. All das ist vorbei. Das Beste, worauf wir hoffen können, ist ein harter Wechsel zu...

Crash, das Licht geht in einem riesigen, leeren Raum an. Dort, in der Ecke, stehen Bob Fosse, Martha Graham, Trisha Brown und der Rest von ihnen. Nachdem das Licht angegangen ist, bewegen sie sich auf ihren Stühlen. (In diesem Szenario stelle ich sie mir alle hinter einem langen Tisch sitzend vor, wie man es bei einem Künstler:innengespräch sehen würde. Neben jedem Mikrofon steht ein Glass Wasser.) Das gleißende Licht geht an, und da ist sie, die Protagonistin, in einem schwarzen Paillettenkleid auf dem Boden. Sie scheint innezuhalten, aber wir zoomen heran und erkennen, dass sie nur die Szene begutachtet. Sie lässt sich Zeit, denn sie weiß, dass wir alle auf sie gewartet haben. Dies ist ihr Moment, und sie wird ihn ausnutzen. Sie hat geübt, den Äther von Raum und Zeit zu durchschneiden, aber dies ist etwas ganz anderes. Sie wurde dafür geboren. Als wir hinausschwenken, steigt sie hoch erhobenen Hauptes die Treppe hinunter (ich habe vergessen, die Treppe zu erwähnen). Als sie unten ankommt, hören wir, wie der Boden zischt, wenn sie ihn berührt, und wie der Dampf unter ihren Füßen pfeift. Sie ist gelandet.

Aus dem Off, oder aus der Kamera, wirft ihr jemand ein Mikrofon zu. Sie umklammert es mit beiden Händen, holt tief Luft, öffnet den Mund und BLACK.

Hey Comrade, don't you know
That silicon makes flowers grow
That Rosa died those years ago
But you and I will live
And Hey Comrade, does it seem
Like scarcity is in-between
You and how we'll seize the means
So we can truly live

So if you
Have a hammer, let it fall
Don't do any work at all
Build no houses, and no nations
Go on permanent vacation
Read some books, sing some songs
Only make art if it's fun
Automated luxury
Is possible for you and me

Hey Comrade, love your best,
And let the robots do the rest
Let them build a world at last
Where you and I are free
And Hey Comrade, say goodbye
To working without knowing why
The neoliberal will die!
When you and I are free

2x
So if you
Have a hammer, let it fall
Don't do any work at all
Build no houses, and no nations
Go on permanent vacation
Read some books, sing some songs
Only make art if it's fun
Automated luxury
Is possible for you and me

He, Genosse, weißt du denn nicht
Dass Silizium Blumen wachsen lässt
Dass Rosa vor vielen Jahren starb
Aber du und ich werden leben
Und He, Genosse, scheint es
Als ob Knappheit dazwischen liegt
Wie du und wir die Mittel ergreifen
Damit wir wirklich leben können

Wenn du also
einen Hammer hast, dann lass ihn fallen
Mach überhaupt keine Arbeit
Baue keine Häuser und keine Nationen
Mach ständig Urlaub
Lies ein paar Bücher, sing ein paar Lieder
Mach nur Kunst, wenn's Spaß macht
Automatisierter Luxus
Ist möglich für dich und mich

Hey Genosse, liebe dein Bestes,
Und lass die Roboter den Rest machen
Lass sie endlich eine Welt bauen
Wo du und ich frei sein können
Und He, Genosse, sag auf Wiedersehen
zu Arbeiten, ohne zu wissen warum
Der Neoliberalismus wird sterben!
Wenn du und ich frei sind

2x
Wenn du also
einen Hammer hast, dann lass ihn fallen
Mach überhaupt keine Arbeit
Baue keine Häuser und keine Nationen
Mach ständig Urlaub
Lies ein paar Bücher, sing ein paar Lieder
Mach nur Kunst, wenn's Spaß macht
Automatisierter Luxus
Ist möglich für dich und mich